

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 186.

Mittwoch den 5. Juli.

1854.

Bekanntmachung.

Das Ministerium des Innern findet sich veranlaßt, zur Nachachtung für alle diejenigen, welche Reisen nach dem K. K. Oesterreichischen Staatsgebiete unternehmen, andurch bekannt zu machen, daß den über die paßpolizeiliche Behandlung der Ausländer dortlandes bestehenden Vorschriften zufolge, jeder Ausländer zu Vermeidung außerdem zu gewärtigender Geldbuße bis zu Einhundert Gulden Conventionsmünze oder, im Falle des Zahlungsunvermögens, Gefängnißstrafe bis zu vierzehn Tagen, sowohl bei dem Eintritte in die K. K. Staaten als bei dem Austritte aus denselben bei der mit der Paßpolizeipflege an der Grenze beauftragten K. K. Behörde sich anzumelden und seine Reiselegitimation, Behufs deren Widrigung, vorzuweisen verbunden ist.

Diese Bekanntmachung ist in allen §. 21 des Preßgesetzes vom 14. März 1851 bezeichneten Zeitschriften zum Abdruck zu bringen.
Dresden, den 24. Juni 1854.

Ministerium des Innern.

Freiherr von Beust.

Eppendorf.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 3. Juli 1854.

Die gefehlich angeordnete diesjährige Revue der Communalgarde findet

Montag den 10. Juli d. J.

statt. Die Mannschaften haben sich hierzu in vorschriftsmäßiger Dienstkleidung ohne vorhergegangenes Dienstsignal auf den betreffenden Sammelplätzen zu der auf den Commandirbilletts angegebenen Zeit pünctlich einzufinden.

Im Fall die Revue an diesem Tage unterbleiben müßte, wird durch die Tamboure und Signalisten das Signal „Los!“ gegeben werden, und die Revue findet dann **Freitag den 14. Juli d. J.** statt.

Das Commando der Communalgarde.

H. W. Neumeister.

Hospitalversorgung.

Das Tagesgespräch, die Speisung der Incorporirten im hiesigen St. Johannis-Hospital, giebt mir Veranlassung, nicht bloß über die Versorgung in Hospitälern im Allgemeinen, sondern auch über die Speisung solcher Verpflegten im Besonderen zu sprechen. Das, was ich sagen werde, darf also nicht von Kranken-Hospitälern verstanden werden, wo die Küche nach der Vorschrift des Arztes besorgt werden muß, auch sehr von eigentlichen Armenhäusern im engeren Sinne ab, weil hier bisweilen besondere Rücksichten vorwalten; man wende es vielmehr vorzugsweise auf solche Hospitäler an, in welchen alte Leute, sei es gegen Einzahlung eines größeren oder kleineren Einstandsgeldes, oder auch ohne ein solches bezahlt zu haben, mit Wohnung und Speise versorgt werden. Und damit man nicht glaube, ich wolle bloß vom Leipziger St. Johannis-Hospital und was da vorgeht sprechen, bemerke ich, daß dies bei einer allgemeinen Besprechung dieser Angelegenheit gar nicht nöthig ist, weil die Erfahrungen und Beobachtungen, welche man in dieser Beziehung machen kann, überall vorkommen — und zwar aus dem Grunde, weil die Menschen sich mehr oder weniger alle gleich sind und es viele unserm Hospital ähnliche Anstalten giebt.

Wenn von Unterstützungen überhaupt die Rede ist, müssen wir billig zwischen Almosenempfängern und Hospitaliten unterscheiden.

Ein Hospital, wie unser St. Johannis-Hospital, unterscheidet sich von der Ortsarmenanstalt dadurch, daß ein Hospital, wie das eben genannte, ein rein bürgerliches Institut mit dem Zwecke ist, verarmte Bürger nach bestimmten feststehenden Regeln und Bedingungen gleichsam mit einer Art Pension zu unterstützen und ihnen im letzten Falle eine anständige Zufluchtsstätte zu gewähren, während die allgemeine städtische Armenanstalt sich aller Verarmter und Kranker des Bezirks (Stadt) ohne Unterschied und ohne alle

Bedingungen, außer der der Noth, anzunehmen und für sie so weit zu sorgen hat, als es ihre Kräfte gestatten. — Eben weit die Bezüge aus Stiftungen (Hospitälern im engeren Sinne wie hier, Witwen-, Sterbe- oder Begräbnis-Cassen, Lebensversicherungen u. s. w.) nicht aus dem allgemeinen städtischen, alljährlich durch sogen. freiwillige oder durch gezwungene Beiträge aller steuerfähigen Bürger anzufüllenden Säckel fließen, sondern von Vermächtnissen und Schenkungen mildthätiger Menschen, Einsteuerungen ic. herrühren und sehr oft, wie hier in Leipzig, mit Gegenleistungen verbunden sind, hat man auch das Annehmen solcher Unterstützungen von jeher für ehrenvoller gehalten, als das Empfangen des gewöhnlichen Almosen aus der eigentlichen Ortsarmencasse. Während man bei Vertheilung der Unterstützungen aus den bezeichneten milden Stiftungen (Hospitälern) sich nur an die durch deren Statuten speciell vorgeschriebenen Bedingungen zu halten und nicht allemal und unter allen Umständen nur die äußerste Nothdürftigkeit entscheiden zu lassen hat, kann bei der eigentlichen Armencasse nur die wirkliche Noth des Armen in Frage kommen. Kurz, man kann, wie schon erwähnt, das, was Unbemittelte aus Stiftungen beziehen, mehr als ein besonderes Geschenk des Stifters, als eine Art Pension, oder auch, wenn man recht weit gehen will, als eine durch Erfüllung gewisser Bedingungen von Rechtswegen zu fordernde Leistung betrachten, während das Almosen aus der Armencasse nur ein durch die Noth gebotener und aus bloßer Mildthätigkeit geleisteter zurückzuerstattender Vorschuß ist, welchen die Gemeinde dem Verarmten so lange macht, als er nicht im Stande ist, sich den nothdürftigsten Lebensunterhalt selbst zu schaffen.

Den so eben gemachten und auch wirklich bestehenden Unterschied kennen auch die in solchen Hospitälern, wie das hiesige St. Johannis-Hospital eines ist, recht gut, ohne sich der Gründe, warum sie sich eine gewisse Würde beilegen, bewusst zu sein; sie bezeichnen diesen Unterschied damit, daß sie sagen: „Ich bin im

großen oder im reichen Spittel; ich bin ein Incorporirter“ etc., womit sie sagen wollen, daß sie auf besonders ehrenvolle Weise versorgte Bürger seien, und nicht mit den gewöhnlichen Almosenempfängern verwechselt werden dürften. Wenn sie sich auch, was zugegeben wird, bei dieser Ansicht in der Hauptsache in ihrem Rechte befinden, so kennen sie doch sehr oft die Grenze nicht, bis zu welcher sie den behaupteten Unterschied geltend machen dürfen.

Es ist nämlich unbestritten so viel festzuhalten, daß auch solche Incorporirte noch Leute sind, welche eigentliche Unterstützungen annehmen, und daher zur Classe der Armen sich zählen lassen müssen, trotzdem daß sie 200 oder mehr Thaler Eintrittsgeld bezahlt haben. Denn für 8 Thlr. Zinsen jährlich sammt Capital kann man, wie unschwer einzusehen ist, wahrlich solche Anforderungen nicht stellen, als gleichwohl gestellt und theilweise statutenmäßig auch wirklich geleistet werden.

Bei jeder Armenversorgung, wozu im weitesten Sinne auch das Unterbringen in Hospitälern und Stiftungen jeder Art ganz gewiß gehört, hat man sich vorzugweise vor zwei sehr gewöhnlichen Erscheinungen zu hüten, nämlich vor Uebergriffen Seiten der Armen oder Versorgten, vor zu großen Ansprüchen, wozu dieselben nur zu bald durch die bessere Lage, in welche sie versetzt worden sind, verleitet werden, und vor falscher Humanität, zu weit gehender Sentimentalität von Seiten Derer, welche die Versorgung gewähren oder sie gewährt wissen wollen.

Darüber noch einige Worte.

Die Hospitaliten, sie mögen sich nun einen Namen beilegen, welchen sie immer wollen, sind Arme, und das sollen und dürfen sie nicht vergessen. Wer reich ist und seine volle Selbstständigkeit sich bewahren will, geht nicht ins Hospital. Wenn nun auch die erlangte Versorgung eine ehrenwerthe und anständige ist, denn arm zu sein ist an sich keine Schande, dafern man nur seine Armuth nicht durch unredliche Handlungen verschuldet hat, so bleibt sie doch immer eine Wohlthat, deren man sich durch Dankbarkeit und Bescheidenheit, so wie durch Erfüllung der beim Eintritt in das Hospital übernommenen Verbindlichkeiten würdig erhalten muß. Das geschieht aber nicht immer, und wir wollen davon einige Ursachen näher bezeichnen.

Das Zusammenleben vieler Menschen in einem Hause hat stets seine besondern Schwierigkeiten, und diese sind bei alten Leuten größer als bei jungen. Jeder Mensch von nur einiger Beobachtungsgabe wird es wissen, wie schwer es ist, 50 Kinder, sei dies in einer Schule, Waisenhause, Kinderbewahranstalt oder sonst wo zu beaufsichtigen und in Ordnung zu halten, — und wird daher leicht ermessen, welche große Hindernisse dem Zusammenleben von 50 und mehr alten Leuten in einem Hause, in einer Anstalt entgegenstehen.

Kinder sind bildsam, sind meist sorglos fröhlich, gesellig und nur muthwillig, selten boshaft und schlecht; sie sind meist gesund, genügsam, dankbar, lebensfroh und lebenslustig — alte Leute (namentlich Frauen) sind meist unbildsam, in der Regel mürrisch, mit dem Schicksale, das sie verdient oder unverdient traf, unzufrieden, bei aller Sucht, sich mitzutheilen, nicht selten klatschfüchtig, daher ungesellig, neidisch, zankfüchtig, wenn nicht gar boshaft, ungenügsam, nur schwer zufrieden zu stellen, undankbar, voller Launen, schwach, krank und lebensmüde. — Alle diese Schwächen und Fehler des Geistes und des Körpers werden sich immer je unerträglicher herausstellen, je ungebildeter die Menschen sind, welche damit behaftet.

Will man dem eben Gesagten nur einige Beachtung schenken, so erwäge man nur, was 50 alte Leute, mehr oder weniger mit den eben angegebenen Fehlern behaftet, in einer Anstalt vereinigt, ein Jahr lang unter sich und gegen andere Menschen ausführen können, und man wird sich nicht ferner wundern, wenn man die Erfahrung gemacht haben will, daß ein solches Hospital nicht selten gerade das Gegentheil von dem sein soll, was man von einer derartigen Anstalt fordern sollte und, streng genommen, fordern muß. — Die sich zeigenden Mängel werden hauptsächlich durch die Unthätigkeit und Langeweile, von welcher solche Leute oft zur Ungebühr geplagt sind, gesteigert, und das Unkraut wuchert meist deshalb zu sehr, weil man aus falscher Humanität mit ihnen zu nachsichtig verfährt, sie nicht zu nützlich, ihren Kräften noch angemessener Thätigkeit anhält, und sie endlich nicht oft genug darauf hinweist, wie sie ihre letzte Lebenszeit zu verbringen haben, um gut vorbereitet in die andere Welt übergehen zu können.

Als eines der traurigsten Zeichen menschlicher Hinfälligkeit müssen wir leider nur zu oft das bemerken, daß ältern Leuten ihr Körper, die Befriedigung irdischen Bedürfnisses Alles, das Streben nach geistiger Vollendung, nach Reife für das Jenseits wenig oder nichts

gilt. Wie weit wir diesem Uebel in einzelnen Fällen vorbeugen können — das ist, wornach wir zu fragen haben! (Schluß folgt.)

Stadttheater.

Am 3. ds. Mts. trat Herr Th. Formes wiederholt als George Brown in der Oper „Die weiße Dame“ auf. Wir fanden, daß dieser treffliche Sänger diesmal noch besser bei Stimme und mehr animirt war, als bei seinem ersten Auftreten. Seine sehr schönen natürlichen Mittel kamen an diesem Abende vollständiger noch zur Geltung, seine eigenthümliche und tüchtige musikalische Bildung verrathende Art zu singen, sein liebenswürdiges und elegantes Spiel konnten daher eine bedeutende Wirkung nicht verfehlen. Wir freuen uns auf die ferneren hiesigen Gastrollen des Herrn Formes; wir sind überzeugt, daß er auch in großen und ernstern Partien vorzüglich sein wird. — Die Partie der Anna sang diesmal Fr. Buck, die des Saveston Herr Brassin. Wir haben die Anna schon einmal von Fr. Buck gehört und damals befriedigte uns ihre Leistung bei weitem mehr, als in dieser Vorstellung. Vor Allem vermiften wir bisweilen vollständige Reinheit der Intonation und entsprechende Nuancirung im Vortrage. Der Prosa schien auch diesmal Fr. Buck nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt zu haben — es ist überhaupt das Sprechen auf der Bühne, eben so wie das Spiel, die schwächste Seite der Sängerin. — Herr Brassin sang die Partie des Saveston recht brav, sein Spiel war genügend. *h.

Die Sommertheater.

Hätte Deutschland wie Belschland einen italienischen oder überhaupt einen südlichen Himmel, so wären die Livoli- oder Sommertheater auch in Deutschland an ihrem Plage; da aber Deutschland fast neun Monate Winter und drei Monate kalte oder nasse Witterung hat, — wie ein Spanier sich über das deutsche Klima auszudrücken beliebte, — so sind auch selbstverständlich die Sommertheater in Deutschland nicht an ihrem Plage. — Was hat nun aber diese Institute hervorgerufen? In großen Städten das deutsche Naturell — die Nachahmungssucht, in mittleren Städten theils die Unzulänglichkeit der vorhandenen Schauspielhäuser, theils die gesteigerte Vergnügungssucht des Publicums. In Leipzig ist wohl die Unzulänglichkeit des städtischen Theaters der erste und die Sucht nach Abwechslung der zweite Grund zur Gründung eines somit nothwendigen Uebels geworden. — Sehen wir hier jedoch ganz von den Entstehungsgründen derartiger Institute ab und halten wir uns an das, was nun einmal da ist, hier namentlich an unser Sommertheater, so müssen wir es Herrn Director Wirsing Dank wissen, daß er den Bedürfnissen eines gewissen Publicums auf die entsprechendste Weise zu genügen und eine Sommerbühne zu gründen verstand, die hinsichtlich ihrer Lage, ihrer Einrichtung, ihrer Garderobe und ihres Personals nichts zu wünschen übrig läßt. Nicht minder verdient Herr v. Dthe graven, dem die Regie dieses Instituts obliegt, alle Anerkennung, denn ein vorzügliches Ensemble, ein rasches, schlagendes Spiel sind die Früchte seiner Bemühungen. Ungeachtet dessen können aber Sommertheater nie wahre Kunsttempel sein und werden, — die Gründe springen wohl einem Jeden von selbst in die Augen — und darum sollten auch von derartigen Bühnen alle großartigen Schöpfungen sowohl der Ton- als der Dichtkunst ausgeschlossen bleiben, weshalb wir es auch für einen Mißgriff der sonst so ausgezeichneten Regie halten, Opern wie „Preciosa“ auf ihnen zur Aufführung zu bringen. Da, wo man ist, trinkt, plaudert, wird jede Illusion nach allen Richtungen gestört, und von einer ungetheilten Aufmerksamkeit kann da nicht die Rede sein, wo man, gleichviel durch welche Veranlassung, bald nach rechts, bald nach links, bald nach oben zu sehen genöthigt wird.

Wer das Sommertheater besucht, verzichtet von vornherein auf großartige Kunstschöpfungen, will im Freien sein Bier, seinen Thee, sein Abendbrod und nebenbei eine künstlerische Aufführung genießen, die man gleichzeitig mit materiellen Genüssen goutiren kann. Diese Behauptung ist zwar traurig, aber wahr. — Da nun die erst in neuester Zeit gegründeten Sommerbühnen wieder abzuschaffen unpraktisch wäre, so dürfte es dagegen um so praktischer sein, gar keine pathetischen oder sentimentalen vier und fünf Acte langen Stücke auf ihnen aufzuführen, sondern und zwar ausschließlich der Posse, dem Schwank, dem Scherz, dem Witz, der Satyre, dem Bonmot, recht gründlich zu huldigen, und zwar in der möglichst kurzen, schlagendsten und gesundesten Form. Wir brauchen allerdings dem kundigen Herrn Regisseur keine Beispiele von Stücken an die Hand

zu geben, doch erlauben wir uns hier die Bemerkung, daß man mit „Spanisch oder Englisch“ einen guten Wurf gethan, daß man einen nicht minder guten Wurf mit „Signora Pepita“ oder „Mein Name ist Meier“ oder dem „Maulkorb“ thun würde. Einsender dieses hatte unlängst Gelegenheit, „Signora Pepita“ im Krollischen Etablissement und im vorigen Jahre den „Maulkorb“ im Hennigischen Garten zu Berlin aufzuführen zu sehen. Der Beifall für beide Stücke war ein ungetheiltes, namentlich wurde letzteres Stück fast sechs bis sieben Wochen lang allabendlich zur Aufführung gebracht. Der „Maulkorb“, zu welchem die Einführung der Hundemaulkörbe zwar die Veranlassung gab, enthält aber eine so kerngesunde, allgemeine Satyre auf alle zankfüchtige Frauen und hasenhafte Männer, daß kaum daran zu zweifeln ist, daß er auch in Leipzig eine höchst günstige Aufnahme finden dürfte. Ganz Berlin besuchte dieses einen Schwankes wegen die sonst etwas entlegene Bühne, und Schreiber dieses zählte zu öfteren Malen vor dem schönen Garten viele Equipagen der haute volée. Leider sehen wir in Leipzig Berliner Schwänke genug, die, weil zu localer Natur, oftmals den Zuschauern nur halb verständlich sind; es ist daher um so mehr an der Zeit, uns einmal Schwänke vorzuführen, die uns eine allgemein schlagende Satyre und höchst komische Scenen darbieten und allgemeine Gebrechen der menschlichen Natur geißeln.d.

Auszeichnung.
(Eingefendet.)

Zu den Notizen der Ehrenbezeugungen für den Herrn Kreisdirector von Broitzem ist noch zuzufügen, daß dem Ehrenmanne vom Rector der Universität Herrn Hofe. Hänel und dem Dekan der theologischen Facultät Herrn Domherrn Tuch persönlich ein Abschieds- und Dankfagungsschreiben der Universität überreicht wurde, so wie, daß die philosophische Facultät Denselben zum Ehrendoctor creirte und das Diplom durch Herrn Prof. Roscher und Herrn Prof. Drobisch überreicht wurde. Je schmerzlicher der Verlust des Herrn von Broitzem empfunden wird, desto mehr wünscht man, daß die Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste bekannt werden.

Bemerkung.

Hat denn die neuliche Rüge im Tageblatte wegen des Zertrürens der Getreidefelder die gebührende Beachtung gefunden? In der einen Beziehung ist es nicht geschehen; hoffen wir, daß sie in der anderen, nämlich Seiten der Behörden, die rechte Berücksichtigung finde. In das Kornfeld vor dem neuen Gottesacker ist, wie man sich durch den Augenschein überzeugen kann, vielfach gelaufen worden, und dies war am Johannistage noch nicht der Fall. Man sollte meinen, daß bei dergleichen Muthwillen und Frevel, dem hin und wieder der Stempel der Gemeinheit offen aufgedrückt ist, körperliche Züchtigung am Plage wäre, und daß gerechter Weise auch Erwachsene damit nicht verschont werden dürften, die, wenn sie dergleichen thun, in der That schlimmer sind, als Bagabunden und Bettler. Warum also, der Sache oder gar den Personen gegenüber, Schonung? +

Leipziger Börse am 4. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayersche . .	—	81 1/2
Berlin-Anhalt	120	—	Sächs.-Schlesische . .	—	99 3/4
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	—	98
Cöln-Mindener	—	118 3/4	Oesterr. Bank-Noten	79 3/8	79 1/8
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dossauer Landesbank	144 1/4	—
Leipzig-Dresdner	—	190 1/4	Brannschweig. Bank-Actien	108 1/4	—
Löbau-Zittauer	30	29 1/2	Weimar. Bank-Action	96 1/4	95 3/4
Magdeb.-Leipziger	—	271			

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Dienstag am 4. Juli 1854.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Wispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhott à 14,400 pCt. Kralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]
Rüböl loco 13 3/4 # Briefe, 13 1/2 # bezahlt; p. Aug., Sept. 13 1/4 # Br., 13 # Geld; p. Sept., Oct. 13 1/4 # Br., 13 # G.
Leinöl loco 13 3/4 # Br.
Rohnöl loco 20 # Br.

Weizen, 86-87 #, weiß, loco 101 # bez.; 89 #, braun, do. 104 # Br.
Roggen, 84 #, loco 81 # Br., 80 1/2 # bez.
Gerste, 75 #, pomm., loco 59 # Br.; 74 #, do. 58 # bez.
Hafer, 50 #, loco 38 # Br., 49 #, do. 37 # bez.
Raps, W.-Rübsen, S.-Rübsen, Dotter, vacat.
Spiritus loco 47 # bez.; 46 1/2 # G.; p. Sept.—Dec. 39 # Br., 37 # G.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 31. Abonnementsvorstellung. 23. Botsvorst.
Letzte Gastvorstellung des Herrn **Grunert**, Regisseur des Königl. Hoftheaters zu Stuttgart.

Neu einstudirt:
Der Esfighändler.
Schauspiel in 1 Act nach Mercier.
(Regie: Herr Rudolph.)

Personen.
Delmer, ein reicher Kaufmann, Herr Stürmer.
Julie, seine Tochter, Fräul. Liebich.
d'Ancourt, ihr bestimmter Bräutigam, Herr König.
Hans Dominique, ein Esfighändler, Herr Bödel.
Eduard, sein Sohn, Commis bei Delmer, Herr Pauli.
Saphir, ein Juwelier, Herr Gramer.
Heinrich, Bedienter Delmers,
Die Handlung begiebt sich in einer großen Handelsstadt in Delmers Hause.

Die Glocke,
Gedicht von Schiller, vorgetragen von Herrn **Grunert**.

Nummer 777.
Poffe in 1 Act von Lebrün.
Personen.

Vortheil, Notar, Herr Ballmann.
Pfeffer, sein Schreiber,
Rosine, seine Frau, Fräul. Liebich.
Karl, Kammerdiener aus der Residenz, Herr König.
Frau Puzig, Puzmacherin, Frau Gide.
Der Rathbedienter Herr Scheibler.
Der Stadttambour, Näherinnen. Einwohner beiderlei Geschlechte.
*** Hans Dominique und Pfeffer — Herr **Grunert**.

Commer-Theater in Gerhards Garten. Heute Mittwoch den 5. Juli: **Fröhlich.** Musikalisches Quodlibet in 2 Acten von L. Schneider. Musik von verschiedenen Componisten. Vorher: **Der Universalerbe.** Lustspiel mit Gesang in 2 Aufzügen von G. Starke. (Anfang halb 7 Uhr.)

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin,** ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5 1/4 u. und Nachm. 2 1/2 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden** und beziehndl. nach **Chemnitz**, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 u.; 4) Abds 5 1/2 u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M.,** über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof,** über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Eilzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 u.; 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 u. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 u.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 u. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- Nach Magdeburg,** über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 u. (Güterzug); 3) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 u., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 u. (Güterzug), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volkssbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionnaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonnik, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

B. Wehnert-Beckmann's Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspective, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle.

Louis Sang's Sutfabrik, Elsterstraße Nr. 1604 E.

Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August und September 1853 verpfändeten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 11. September d. J. und folgende Tage und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, sodann aber die übrigen in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in genannten Monaten verpfändeten Pfänder spätestens den 5. August d. J. nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler des Darlehns eingelöst oder nach Befinden erneuert werden.

Vom 7. August d. J. an, an welchem Tage der Auktions-Katalog geschlossen wird, bis zum 9. September kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler der ganzen Forderung des Leihhauses stattfinden.

Während der Auktion selbst, also vom 11. September d. J. an, ist jede Einlösung solcher Pfänder durchaus unzulässig und können sie daher von den Eigentümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erstehens wieder erlangt werden.

Ebenso finden während der Auktion Verpfändungen und Einlösungen anderer Pfänder nicht statt.

Leipzig, den 4. Juli 1854.

Die Deputation des Leihhauses allhier.

**Globe-Feuer-Versicherungs-Anstalt
in London.**

Stamm-Capital: 7 Millionen Thaler.

Unterzeichneter Agent dieser Gesellschaft empfiehlt sich hierdurch zur Annahme von Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waarenlager, Mobilien, Geräthschaften, Boden- und Kunstserzeugnisse, Vieh u. s. w. zu den billigsten Prämiensätzen ohne alle Nachzahlung und leistet Ersatz für Verlust durch Löschchen, Ausräumen und Abhandenkommen.

Das Capital der Gesellschaft gewährt eine Bürgschaft, der keine andere gleichkommt und ihre Souveränität bürgt für ein leichtes Einverständnis der Contrahenten.

Leipzig, im Juli 1854.

Herrmann Peter, Agent,
vis à vis der Centralhalle.

Auction von Kirchenutensilien.

Da der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde nach Verordnung der betreffenden Behörden die Benutzung der in der Prälatenstraße hieselbst belegenen, erst vor wenigen Jahren neu ausgebauten Kirche zum Gebrauch nicht ferner überlassen werden darf, so sollen nach Beschluß der Gemeinde im Termine den 8. Juli c., Vormittags von 9 1/2 Uhr an, folgende Gegenstände, als:

1 Orgel, 1 Altar mit Kanzel, 2 Emporkirchen, 1 Sacristei, 2 Treppen, 1 Ofen, bunte Fensterköpfe, Thüren, Fenster, 1 Fußboden, enthaltend viele brauchbare Breter, 1 Schreibepult, Tische, Stühle, Bänke und div. andere Geräthschaften, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in der Kirche selbst meistbietend verkauft werden.

Magdeburg, den 29. Juni 1854.

Kaesebler, Auktions-Commissarius.

Unterzeichneter übernimmt von heute an das Lügener Botenfuhrwerk. Bestellungen wolle man gefälligst bei Herrn G. M. Albani, Kaufmann, Frankfurter Straße Nr. 52, niederlegen.
Fr. Ernst Kieß.

**Drei goldne Palmzweige
in
Dresden.**

Dieses von mir ganz elegant und neu eingerichtete Gasthaus liegt am Palaisplatz neben dem japanischen Palais und Palais-Garten in unmittelbarer Nähe sämtlicher Bahnhöfe und verschiedener Vergnügungs-Orter.

Die anerkannt billigen Preise beibehaltend, empfehle ich Solches einem hochgeehrten reisenden Publicum auf das Angelegentlichste.
Wilhelm Heinemann,
Besitzer.

Local-Veränderung.

Die Droguerie- und Farbe-Waaren-Handlung von **Julius Hübner**

befindet sich jetzt unmittelbar neben dem bisherigen Local, im Hause des Herrn Reichard, Gerberstraße Nr. 67.

**Local-Veränderung
von Johanna Friedrich,**

früher große Fleischergasse Nr. 17, jetzt
Petersstraße Nr. 8.

Local-Veränderung.

Von jetzt an befindet sich mein Geschäft Münzgasse Nr. 10,
Büttner's Gut. **J. F. A. Schramm,**

Fuhrwerkbesitzer.

NB. Auch ist daselbst täglich drei Mal frische Milch von der Kuh weg zu haben.

Das concess. Auswanderungs-Beförderungs-Bureau von J. C. Lindner,

sonst Querstraße Nr. 29, jetzt Serberstraße, Ecke, Nr. 67 im Hofe,
empfiehlt sich zur Annahme und Einschreibung aller Auswanderer, die über Bremen, Hamburg direct und indirect nach Nord- und Süd-Amerika, Australien etc. überzusiedeln gesonnen sind. Auch bin ich gern bereit, Denen, welche sich mündlich oder in frankirten Briefen an mich wenden wollen, unentgeltlich Auskunft über alle vorkommenden Angelegenheiten zu ertheilen.

Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 \mathfrak{r} . 1500 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 \mathfrak{r} . Wolkmars Hof (neben der Post).

Die Strom-Wellen-Bäder,

verbunden mit Regen-Douche-Bädern, in der Thomasmühle, werden dem badenden Publicum aufs Angelegentlichste empfohlen. Zugleich bemerke ich, daß für die Damen die rechte und für die Herren die linke Seite aufs Beste eingerichtet ist.

Ferdinand Schlobach.

Von Einem Königl. Preuss. Ministerium concessionirtes Waschwasser:

Liliones,

chemisch untersucht von dem Herrn Physikus Dr. Magnus in Berlin und Herrn Physikus Dr. Siebenhaar in Dresden, empfehlen wir als Schönheitsmittel zur Reinigung der Haut von Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rötthe auf der Nase, so wie es auch einen gelben und braunen Teint sehr zart und weiß macht. Die Wirkung geschieht binnen 14 Tagen, und macht sich die Fabrik verbindlich, nach Verlauf dieser Zeit, bei ausgebliebener Wirkung, den Betrag zurückzuerstatten.

Herr Theodor Pätzmann in Leipzig in der Centralhalle hat alleiniges Lager von uns, durch welchen wir auch alle Bestellungen kostenfrei effectuiren.

Der Preis pro Flasche 1 Thlr. (halbe Flaschen à 20 Sgr. sind nicht stets ausreichend, deshalb ohne Garantie).
Rothe & Co. in Berlin.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Gelegenheitsgedichte aller Art, Aufsätze in Prosa etc. fertigt
Ferd. Barth, Weststr. Nr. 1657, nahe der kath. Kirche, 1 \mathfrak{r} .

Geschäftsbücher, liniirt und paginirt, in allen Größen empfiehlt

Gustav Hüger, Grimm. Str. Nr. 36 (Selliers Haus).

Ich bin jederzeit bereit, Adressen anzunehmen, um Meubles aufzupoliren. Dresdn. Str., goldn. Einhorn, Hof bei Schneider.

Theater-Bons, werth 20 \mathfrak{r} für 9 \mathfrak{r} , 10 \mathfrak{r} für 4 1/2 \mathfrak{r} und 5 \mathfrak{r} , 2 Stück für 4 1/2 \mathfrak{r} Thomaskirchhof Nr. 26, 2 \mathfrak{r} .

Die Seiden- und Wollenfärberei von Louis Dumont,

Reichels Garten, Vordergebäude,
färbt und appretirt alle seidene, wollene und halbwollene Stoffe in den schönsten Farben zu den billigsten Preisen.

Nur echte



feinste Pariser Herrenhüte,

vorgerichtet das Durchbringen des Schweißes zu verhindern, empfiehlt in neuester Frühjahrmode
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Billiger Verkauf.

Eine Partie 3/4 echtfarbiger bedruckter Jaconets, die Elle 2 1/2 \mathfrak{r} , 3 \mathfrak{r} und 4 \mathfrak{r} ; die Robe 1 1/2 \mathfrak{r} , 2 \mathfrak{r} bis 2 1/2 \mathfrak{r} , so wie eine Partie einfach und reich bedruckter Barège, die Robe 4 \mathfrak{r} , 5 \mathfrak{r} bis 6 \mathfrak{r} , empfiehlt um damit zu räumen

Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.



Schwarze Armbänder,

in beliebten und neuen Mustern, sind wieder angekommen und im Einzelnen à Stück von 5 \mathfrak{r} . an, als auch im Duzend billiger zu haben bei
G. F. Märklin.

Gilenburger Kattune, 3/4 breit, von 2 1/2 \mathfrak{r} . an die Elle, während der Markt- tage auf dem Markt, außer denselben in der Kaufhalle, Gewölbe Nr. 7.
Emil Wille.

Beste engl. Wachsstreichkerzen,

das Tausend 10 \mathfrak{r} ., bei

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Zinnschmuck,

zu Theater- und Maskenanzügen, empfiehlt in reicher Auswahl en gros und en detail billigt F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.

Wohlriechende Patent-Socoseife

à 3 1/2 \mathfrak{r} pr. \mathfrak{r} , in rosa und weiß, empfiehlt

S. Welzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Für Wiederverkäufer im Centner billiger.

Wanzeninctor,

Mottentinctor, Flöhpulver und Fliegenleim empfiehlt in bekannter Güte

F. E. Müller,

kleine Burggasse Nr. 6, 1 Treppe, an der Münzgasse.

Hausverkauf.

Ein großes schönes Haus steht mit mäßiger Anzahlung in Rest- lage zu verkaufen. Das Nähere A. e. L. poste rest. Leipzig.

Ein Pianoforte, 6 3/4 oct., von Jaccarandaholz, mit schönem starken Ton ist billig zu verkaufen hohe Straße Nr. 14.

Zu verkaufen sind solide Divans und Ottomanen, ganz preiswürdig, ferner 1 Secretair, 1 runder Tisch, 1 Ausziehtisch, 1 Commode, Spiegel und Bettstellen, nebst Matrasen,
Markt, alte Waage.

Zu verkaufen ist billig 1 schöner Divan, gut gehalten, zwei Gebüt gute Betten, 1 Commode, Ritterstraße Nr. 28 im Gewölbe.

1 eiserne Geldcasse, 1 Tafelwaage, 1 Goldrahmenuhr, 1 Gebüt Betten, 1 Doppelflinte, 1 großes Reizzeug, 1 anatomischer Atlas, 1 Präparirzeug sind zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 4.

Zu verkaufen ist Wegzugs halber sofort ein fast neuer Koch- ofen mit doppelten Bratröhren, ganz von Eisen, bei
C. F. Pauck, Reichstraße Nr. 11.

Zu verkaufen ist eine Brückenwaage wegen Mangel an Platz Brühl Nr. 51 im Hofe rechts.

Zu verkaufen steht ein fast neuer Kinderwagen mit eisernen Achsen bei **Schlattig**, Gerberstraße Nr. 59 im Hofe.

Zu verkaufen ist billig ein wenig gebrauchter, $\frac{3}{4}$ großer Blasebalg Markt Nr. 14 beim Hausmann.

Zwei große schwarze Neufundl. Hunde, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, einer gut dressirt, sind zu verkaufen große Fleischergasse, goldnes Herz parterre.

Lehmsteine stehen billig zu verkaufen Kohlenstraße Nr. 77 B in Leipzig.

Von **holländischem Primitabak** erhielt frische Sendung **Alexander Haberland**, Ecke der gr. u. kl. Fleischerg. Nr. 9.

Des Kön. Pr. Kreisphysikus
 1/4 Schachtel **Doctor Koch's** 1/2 Schachtel
 à 10 Ngr. **Kräuterbonbons** à 5 Ngr.

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte von anerkannt trefflicher Wirkung bei Katarth, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung ic., und werden in Leipzig fortwährend nur verkauft bei **Heinrich Ortelli**, Thomaskäfigen.



Serapium von Th. Hess in Kiel,

(NB. Nicht zu verwechseln mit dem später hier angezeigten Serapium von Voigt & Comp. in Kiel.) welches sowohl bei **alten** als **sich erst bildenden Brustaffectionen** sich mehrjährig als wirksam gut bewährt hat, ist fortwährend in Krügen à 1 Thaler, so wie auch zu größerer Bequemlichkeit, besonders auf Reisen, in Form von Bonbons und in Schachteln zu 15 Ngr. in Leipzig nur echt zu haben bei **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

SIROP H. FLON

Dieser Syrup, sehr angenehm schmeckend, erweist sich eines wohlverdienten Rufes als Linderungsmittel bei Schnupfen, Husten, Heiserkeit, so wie überhaupt bei nervösen Brust- und Magenübeln. Dieser Syrup wird in Flacons à 20 Ngr. verkauft.

In **Paris** rue Taitbout 28.

Allein zu haben in **Leipzig** bei

L. Tillebein (Centralhalle).



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarth ic., werden verkauft in **Leipzig** bei

L. Tillebein, Conditior in der Centralhalle.

Neues feinstes Provencer-Oel

ist eingetroffen, rein und süß, von besonderer Delicatesse,

à Pfd. 12 Ngr.,

empfehlen **Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Feinste

Himbeer-Limonaden-Essenz

in Flaschen und Gebinden verkauft billigst

Friedrich Rige, Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne).

50 bis 100 Centner Thüringer oder böhmische Pflaumen werden zu kaufen gesucht durch

S. M. Stutzbach in Leipzig.

(Proben nebst Preis franco.)

Gesucht wird ein Haus mit oder ohne Garten im Preis von 4000 bis 6000 Thlr. ohne Unterhändler. Adressen mit A. Z. Nr. 16 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

50 bis 60 Ballen Druckmaculatur werden zu kaufen gesucht in großem und kleinem Format von

Wwe. J. C. Jahn & Co., Schuhmachergäßchen.

Gesucht werden von pünctlich zahlenden Leuten pr. Tag 80 bis 100 Kannen gute Milch. Adressen unter V. H. 1. sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu kaufen ein schöner junger Wachtelhund. Adressen sind abzugeben bei Herrn A. E. Ferrari.

1000 Thlr. werden gegen erste und gute Hypothek zu erborgen gesucht. Adv. **Seymann**, Nicolaisstraße, blauer Hecht.

6000—7000 Thlr., 4500 Thlr. und 1800 Thlr. werden gegen ausgezeichnete Hypotheken an Landgrundstücken zu erborgen gesucht durch Advocat **Bennewitz**, Hainstraße Nr. 28, goldner Anker.

2000 Thlr. und 1600 Thlr. sucht gegen erste Hypotheken an Hausgrundstücken Advocat **Bennewitz**, Hainstraße Nr. 28, goldner Anker.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 1000 Thlr. Adv. **Scheidbauer**, Nicolaisstraße, blauer Hecht 3 Treppen.

Leipziger Zeitung und Tageblatt sind für Billiges abzulassen große Fleischergasse Nr. 2 parterre.

Heiraths-Gesuch.

Ein anständiger, alleinstehender Mann, Besitzer eines Grundstücks und Geschäfts, in den mittlern Jahren stehend, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von gutem und verträglichem Charakter. Einige tausend Thaler Vermögen werden gewünscht, aber auch sicher gestellt. Offerten mit A. 3. B. bezeichnet bittet man poste restante Leipzig niederzulegen. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

* An dem Privatunterrichte, welchen ein Lehrer seinen eigenen und einigen anderen Kindern erteilt, können noch einige Kinder vom 5. Jahre an Theil nehmen. Mühlgasse Nr. 13, 1 Tr. links.

Es können noch einige Schüler oder Schülerinnen am Clavier- oder Violinunterricht theilnehmen. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre E. G. H. 100 niederzulegen.

Einem anerkannt rechtlichen, ganz soliden Markthelfer, welcher wo möglich mit wollenen und halbwillenen Waaren vertraut ist, soll der Verkauf en gros & en detail selbstständig überlassen werden, und müßte derselbe eine Caution von 150—200 Thlr. stellen können. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter Chiffre A. A. A. H. 6. poste restante Leipzig niederlegen.

Gesucht werden einige gewandte **Colporteurs** von **M. Büchler** vor dem Flosthore, neben dem Tivoligarten.

Gesucht wird ein Tischlergeselle bei Meister **Lohmann** in Reudnitz.

Gesucht wird sogleich ein ordentlicher Kellnerbursche im kleinen Kuchengarten.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. August ein gut empfohlener Kellner. Nur Solche melden sich bei **S. Wölbling**.

Gesucht wird ein Bedienter, welcher zwei Reitpferde mit zu besorgen hat. **J. S. Otto**, Moritzstraße Nr. 10.

Gesucht wird zum 1. Aug. ein gut empfohlener Bedienter und eine geschickte Köchin **Grimm**, Str. 21, Hof 1 Tr.

Gesucht wird ein guter Damen-Schuhmacher; es kann Arbeit ins Haus gegeben werden. Ritterstraße Nr. 1.

Gesucht wird z. 1. Aug. als Verkäuferin ein junges, gebildetes u. ansehnliches Mädchen von auswärts, das bereits als solche conditionirt. **J. Knöfel**, Grimm. Str. Nr. 21.

Gesucht wird ein solides, an strenge Ordnung gewöhntes Mädchen kleine Fleischergasse Nr. 22 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur Aufwartung Grenzgasse Nr. 77, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein junges Aufwartemädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes Sporergäßchen Nr. 2 parterre.

Gesucht wird zur Aufwartung ein ordentliches Mädchen Stimmische Straße Nr. 2, 1. Etage.

Postengesuch. Ein junger Handlungscommis, welcher im Materialwaarenfache gelernt und gearbeitet hat, guter und gewandter Verkäufer, so wie durchaus rechtlich und zuverlässig ist, sucht zu seiner weiteren Ausbildung einen andern Posten und kann sofort antreten. Nähere Auskunft wird Herr Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13, gefälligst ertheilen.

Ein bürgerschaftsfähiger Commis, von der Militairpflicht freigesprochen, gute Zeugnisse, Kenntnisse der englischen und französischen Sprache besitzend, beabsichtigend, seine jetzige Stelle aufzugeben, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweite. Dießfallige Anerbieten, mit dem Zeichen E. R. No. 28 versehen, bittet man poste restante Leipzig zu befördern.

Gesuch. Ein junger Mensch von 15 Jahren, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht eine Stelle als Laufbursche in einer Handlung u. s. w. Darauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, sich an den Schenkwrith Herrn Reinhardt, Ulrichsstraße Nr. 78 zu wenden.

Einem Knaben, der letzte Ostern confirmirt wurde, gute Schulkenntnisse besitzt und nicht unbedeutende Fortschritte in der engl. und franz. Sprache gemacht hat, wünscht man als Buchhändlerlehrling unterzubringen. Näheres wird Herr Buchhändler H. Hübner, Königstr. Nr. 2, den hierauf Reflectirenden mitzutheilen die Güte haben.

Ein junger unverheiratheter Mann, der eine hübsche Handschrift schreibt und 500—600 Thlr. **Caution** stellen kann, sucht einen Posten als Markthelfer. Die schönsten Zeugnisse stehen ihm zur Seite.

Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 43, 3. Etage.

Gesuch. Ein streng rechtlicher und gewandter Commis (Materialist) militairfrei, noch in Condition, sucht pr. 1. August oder September ein Engagement. Geneigte Offerten werden unter den Buchstaben M. M. Nr. 4 poste restante Leipzig erbeten.

Ein kräftiger Mensch, der sich gern aller Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle. Näheres Reichsstraße Nr. 9, im Hofe 2 Tr.

Ein Paar junge Mädchen bitten um Beschäftigung im Schneidern, Puz und allen übrigen weiblichen Arbeiten. Näheres Antonstraße Nr. 13, 3 Treppen links.

Im Nähen, Zeichnen und Platten sucht ein Mädchen Beschäftigung, in oder außer dem Hause.

Adressen, mit A. C. bezeichnet, nimmt Herr J. H. Schwabe, Ritterstraße Nr. 40, 1 Treppe an.

Gesucht wird von einer gebildeten, alleinstehenden, mit gediegenen Attesten versehenen Witwe eine **Wirthschafterinstelle** (In- oder Ausland). **Seelengut von Charakter, liebevoll und sorglich gegen Kinder, geht ihr ein bescheidenes häusliches Walten über Alles.** Offerten unter 666. an die Exped. d. Bl.

Gesuch.

Eine Köchin, in der Küche und anderen dergleichen weiblichen Arbeiten erfahren, bietet geehrten Herrschaften ihre Dienste hierdurch ergebenst an und kann zum 1. August antreten. Nähere Auskunft wird Herr Geßner, Sporerergäßchen Nr. 9, die Güte haben zu ertheilen, so wie auch die Zeugnisse vorzuzeigen.

Eine junge Witwe, 24 Jahre alt, aus Pegau, von gutem Aeußeren, sucht einen Dienst als Kindermuhme oder für Alles; dieselbe kann auch nähen und wird sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterziehen.

Ist persönlich zu sprechen den 5. u. 6. dieses Monats bei Herrn Kaufmann Stutzbach, Schützenstraße Nr. 15.

Ein achtungswerthes junges Mädchen, welches im Puzmachen geübt ist und gern für ein Billiges in Familienkreisen noch mehr beschäftigt zu werden wünscht, kann empfohlen werden bei J. A. Lindemann in Auerbachs Hofe Nr. 6.

Eine Demoiselle, in der Küche und Wirthschaft wohl erfahren, wünscht in einer Restauration oder achtbaren Familie unter bescheidenen Ansprüchen als Wirthschafterin engagirt zu werden.

Näheres Preußergäßchen Nr. 11.

Ein Mädchen, im Schneidern sehr geschickt, sucht noch mehr Beschäftigung in oder außer dem Hause kl. Windmühleng. Nr. 15, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, fein nähen, serviren und fristiren kann, sucht bis zum 1. August wieder einen Dienst als Jungemagd. Gütige Adressen unter C. B. wird gebeten in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst als Kindermädchen oder zur Hausarbeit und könnte sogleich oder zum 15. d. M. antreten. Nähere Auskunft erhält man kleine Windmühlengasse Nr. 11 im 2. Hofe parterre.

Eine perfecte Köchin, welche gut empfohlen wird, sucht den 1. August einen Dienst. Näheres Amtmanns Hof im Schuhmachergewölbe.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches nähen und platten kann, sucht eine Stelle als Jungfer. Nähere Auskunft wird ertheilt Reichsstraße Nr. 7 im Puzgeschäft von R. Linné.

Ein sehr geschicktes Mädchen, das 4 Jahre auf einem Orte gut gedient hat, sucht **Stelle als Laden- oder Stubenmädchen.** Offerten sind unter M. G. poste rest. niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. Juli oder 1. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Ein solides, reinliches, in Küche und häuslicher Arbeit so wie im Nähen erfahrenes Mädchen sucht zum 1. August oder 1. September einen Dienst, Nicolaistraße Nr. 53, 3 Treppen.

Ein gesundes, kräftiges und solides Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, in der Küche und Hausarbeit erfahren ist, auch nähen und zeichnen kann, sucht zum 15. Juli oder 1. August einen Dienst; auch kann sie gleich antreten. Zu erfragen Brühl, Plauenscher Hof, Gewölbe Nr. 6 bei Herrn Meier.

Ein Mädchen von auswärt, welches im Nähen, Platten und Puzmachen bewandert ist, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder bei einer Herrschaft. Näheres Hainstraße Nr. 32 im Puzgeschäft.

Ein junges, gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches schon conditionirte, sucht zum 1. d. M. eine Stelle als Jungfer, Gesellschafterin oder Verkäuferin. Näheres Tauchaer Str. 19, 3. Et. links.

Gesuch.

Eine Jungemagd, welche in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. August einen Dienst und bittet geehrte Herrschaften, sich an Hrn. Geßner, Sporerergäßchen Nr. 9, zu wenden, welcher nähere Auskunft gütigst ertheilen und die Zeugnisse vorzeigen wird.

Gesucht wird von einem jungen anständigen Mädchen ein Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. Schulgasse 1, 2 Tr.

Ein solides, in häuslichen Arbeiten und im Nähen nicht unerfahrenes Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Näheres Dresdner Straße Nr. 62, 2 Tr.

Ein junges Mädchen aus dem Gebirge von streng rechtlichen moralischen Aelttern, das im Nähen, Stopfen, etwas Schneidern, auch in der ordin. Arbeit bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst einen Dienst. Näheres Brühl 68/472 im Gewölbe.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, aus Baiern, das von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. August einen Dienst als Köchin; sie wird sich auch gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterziehen. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 22, rechter Flügel 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten, so auch im Schneidern geübt, sucht einen Dienst; dasselbe kann sogleich antreten. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Ein in der Küche wohl erfahrenes Mädchen sucht zum 15. Juli oder 1. August einen anständigen Dienst. Nicolaistraße Nr. 6, im Hofe 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande hat Lust in Dienst zu gehen als Jungemagd, und kann auch gut mit Kindern umgehen. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 32, im Hofe parterre.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht bei einer ordentlichen Herrschaft bis den 15. Juli einen Dienst. Zu erfragen Frankf. Str. 45 part.

Ein gebildetes, in gefesteten Jahren stehendes Mädchen, welches schon als Wirthschafterin mehr auf dem Lande als in der Stadt conditionirt hat, sucht eine ähnliche Stellung sogleich oder zum 1. Aug. Adressen unter E. F. sind in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zwei junge Mädchen von auswärts, im Nähen und in allen häuslichen Arbeiten bewandert, suchen bei anständigen Leuten einen Dienst bei Kindern oder für Alles. Näheres Goldhahngäßchen Nr. 8, 4 Treppen.

Ein Frauenzimmer von gesetztem Jahren, nicht von hier, sucht einen Dienst als Kindermuhme in der Stadt oder auf dem Dorfe. Werthe Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 68, 2 Treppen hoch bei Witwe Mäzold.

Es sucht eine Frau ohne Kinder eine Aufwartung. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 3 im Hofe.

Ein junges gewandtes Mädchen sucht einen Dienst in einer Familie oder zu Kindern. Näheres Poststraße 18, rechts 2 Tr.

Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 39 im Milch Keller.

Zu ermiethen von Michaelis ab sucht man ein von der innern Stadt nicht zu entferntes Familienlogis von 2—3 Stuben, einigen Kammern nebst Zubehör, zum Preise von 110 bis 130 fl . Adressen bei Herrn Hager im Bürgergarten.

Gesucht wird zu Michaelis ein kleines Familienlogis mit 1 oder 2 Stuben. Adressen mit Preisangabe bittet man bei Herrn Fischer, Hausmann im Schlosse, abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis ein Parterrelogis, welches sich zum Victualienhandel eignet. Adressen werden Dresdner Straße 31, 2 Treppen bei Fischer erbeten.

Gesucht werden 2 Logis, zu Michaelis zu beziehen, im Preise von 40 bis 60 und 30 bis 40 Thlr. in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Adressen unter A. Z. beliebe man abzugeben bei Hrn. E. Kast, Schützenstraße.

Gesucht wird ein kleines Logis oder eine Stube ohne Meubles. Adressen bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Gesucht wird eine meublirte Stube mit Alkoven von einem einzelnen Herrn zu Michaelis. Adressen mit S. S. 40 nimmt die Expedition d. Bl. an.

Von pünktlich zahlenden Leuten wird ein Logis gesucht, parterre oder 1 Treppe, im Preise von 40 bis 60 Thlr. Adressen bittet man Reichstraße Nr. 27 im Gewölbe niederzulegen.

Ein kleines Logis oder Aftermiethe wird sofort zu beziehen gesucht. Adressen abzugeben im Seilergewölbe Halle'sche Straße Nr. 7.

Eine erste Etage, bestehend aus 2—3 Stuben, wovon jedoch eine meublirt sein muß, sich zu einem kleinen Geschäft passend, wird von einem Herrn sofort zu miethen gesucht. Adressen Brühl in der Restauration des Herrn Sichert.

Eine Niederlage oder Parterre-Local, welches sich zu einem Kohlengeschäft eignet, wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei Hrn. Madler Schulze, Grimm. Straße, Mauricianum, abzugeben.

Gasthaus = Verpachtung.

Ein Gasthaus in frequentester Lage Leipzigs, mit bedeutender Ausspannung, ist sofort zu verpachten und kann mit 1500 Thlr. übernommen werden. Adressen unter S. M. wird gebeten in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Vermiethung. Ein Familienlogis 1. Etage, von 3 großen Stuben, Kammern, Küche, Keller und allem Zubehör, mit angenehmer Aussicht, ist von Michaelis an an stille zahlbare Leute ohne Kinder zu vermieten. Das Nähere zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 2a, 2 Treppen, früh von 8—11 und Nachm. von 3—5 Uhr.

Zu vermieten sind mehrere kleine Familienlogis in der Windmühlenstraße, jedoch nur an Leute ohne Kinder. Das Nähere Nicolaistraße, blauer Hecht 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine kühle Parterrekammer, welche sich vorzüglich zu Fleischwaaren eignet, auch zu andern Gegenständen, große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. ab im blauen Hechte in der Nicolaistraße ein Familienlogis im Hofe für 72 fl . Näheres in der ersten Etage.

Zu vermieten ist eine Niederlage in der Nicolaistraße, von Ende Juli d. J. an. Adv. Dr. Andriessohn, Reichstr. 44.

Zu vermieten ist nächste Michaelis ein Familienlogis 4 Treppen vorn heraus an stille, pünktlich zahlende Leute. Näheres im Hall. Gäßchen Nr. 13, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis an der Promenade, nächste Michaelis zu beziehen, mit drei neutapecirten Stuben und Kammern. Das Nähere Neukirchhof Nr. 28 im Garten.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis mit drei Stuben nebst Zubehör, für 100 fl jährlich, Centralhallenstraße Nr. 1590 g.

Ein in der Petersstraße im 1. Stock liegendes Local, bis jetzt als Comptoir benutzt, soll sofort oder Michaelis vermietet werden und ist gut passend für eine kleine Verlagsbuchhandlung, Lesebibliothek, Lotterie-Comptoir u. s. w., Preis etliche 40 fl jährlich. Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur zu erfragen.

Burgstraße Nr. 8 sind zwei kleine Familienlogis im Preise zu 40 fl von Michaelis ab zu vermieten.

Näheres beim Hausmann daselbst.
Ein Parterrelogis von 3 Stuben und 5 Kammern ist in Gerhards Garten für Michaelis zu vermieten. Preis 120 fl .

Zu vermieten sind billig noch ein kleines und ein großes Zimmer, meublirt, Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe, im Uhrenlager.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit zwei Betten Gerberstraße Nr. 8, im Hofe 1 Treppe bei Herrn Köcher.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine ausmeublirte Stube am Markt vorn heraus, Markt, Königs Haus Nr. 17/2, 4. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche ausmeublirte Stube nebst Schlafcabinet an einen oder zwei Herren mit der schönsten Aussicht auf die Milchinsel, Inselstraße Nr. 9, 4. Etage links.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. August d. J. eine sehr freundliche, gut meublirte Stube nebst hellem Schlafgemach im Hause Nr. 55 in der Reichstraße.

Näheres beim Hausmann daselbst.
Vom 1. Juli d. J. oder später, bis zu Michaelis, sind einige Stuben nebst Stubenkammern an stille ruhige Leute in Nr. 26 Neukirchhof, Aussicht auf die Promenade, mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort an einen unverheiratheten Herrn von der Handlung oder Expedition eine Stube mit Kammer.

Näheres bei dem Hausmann Heidel im Schloß Pleißenburg.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Stube nebst Alkoven, an einen anständigen Herrn, Petersstraße Nr. 31, 2. Et.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Aussicht auf den Rosplatz und Promenade kl. Windmühlengasse Nr. 15, 2 Tr.

Zu vermieten ist sogleich oder später an einen anständigen Herrn ein freundliches Zimmer nebst Alkoven, mit der Aussicht nach der Promenade, kl. Fleischerg. 4, vis à vis dem Barfußpförtchen, 3 Tr.

Zu vermieten ist vom 1. Aug. an billig eine gut meublirte zweifensterige Stube mit daran stoßender geräumiger Schlafstube vorn heraus, passend für einen oder zwei Herren, Burgstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Schlafstube, beide vorn heraus, an einen oder zwei Herren, Reudnitzer Straße Nr. 16, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist zum 15. Juli oder 1. Aug. ein gut meublirtes Zimmer mit Alkoven an Herren Burgstr. Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist an einen soliden ledigen Herrn eine freundliche meublirte Stube lange Straße Nr. 12, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Schlafzimmer und der schönsten Aussicht

Inselstraße Nr. 17, 4. Etage.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 186.)

5. Juli 1854.

Zu vermietten ist eine Stube mit Schlafbehältniß, ausmeubliert, Katharinenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Alte Burg Nr. 8 ist von jetzt an ein Parterrelocal zu vermietten und zu Michaelis d. J. zu beziehen; gegenwärtig ist eine Schenkwirtschaft darin, es kann aber auch zu einem andern Zwecke benutzt werden.

Eine Stube mit oder ohne Meubles ist zu vermietten in Reichels Garten in Dr. Heine's Häusern. Zu erfragen beim Hausmann.

Zwei freundlich, gut meublierte Stuben mit oder ohne Bett sind einzeln oder zusammen zu vermietten Zelter Straße Nr. 7, 2. Et.

In einer freundlichen Stube sind Schlafstellen offen Nicolaistraße Nr. 11, 1 Treppe vorn heraus.

Eine anständige Witwe sucht ein solides Mädchen ins Logis. Zu erfragen Raundörfchen Nr. 1 im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn in der Petersstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Frankfurter Straße Nr. 28/1525, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen nach der Promenade heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Neumarkt Nr. 29, im Hofe 1 Treppe rechts.

19. Sommerfest
Sonntag den 9. Juli
im Schützenhause.

Programme sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Beck, Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Familien-Verein.

Heute Gesellschaftstag im Colosseum. D. B.

Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch den 5. Juli

CONCERT von Friedrich Riede.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Das Nähere besagen die Programme.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert werde ich mit einer reichlichen Auswahl Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, nebst einer größeren Auswahl von Kuchen, als: Hundertjährigem, Kirsch-, Stachelbeer-, Propheten- und div. Kaffeekuchen bestens aufwarten.

Das echt Baiserische von Kurz, so wie das Lagerbier sind zu empfehlen.

C. Martin.

Heute Mittwoch erlaube mir ein verehrtes Publicum zum

zweiten Rosenfest in Stötteritz

und grossem Concert (Militärmusik)

freundlichst einzuladen. Sämmtliche Tische sind wieder reich mit Rosen geschmückt und werden seiner Zeit alle anwesende geehrte Damen durch ein musikalisches Zeichen in Besitz dieser herrlichen Rosenbouquets erklärt.

Dabei empfehle Allerlei mit Cotelettes, Zunge mit Bohnen, gespickte Lende mit Schmorkartoffeln, jungen Gänse- und Entenbraten, große Krebse zc. zc., Kirsch-, Erdbeer-, Stachelbeer-, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen, ff. Baiserisches von Kurz und Gersdorfer, feinste Rhein- und Bordeauxweine, kohlensäure Wasser, Milch zc. zc. Anfang 5 Uhr. Schulze.

Connowitz. Heute Mittwoch Allerlei mit Cotelettes, jungem Huhn und Pökelzunge, wozu ergebenst einladet. C. G. verw. Dießscholdt.

Mariabrunnen. Heute Mittwoch ladet zu Erdbeer-, Stachelbeer-, Kirsch- und div. feinen Kaffeekuchen, gutem Kaffer, feinem Rhein- und Rothweinen, ff. bairischem und Lagerbier, so wie zu Cotelettes, Beefsteaks, Eierkuchen zc. ergebenst ein W. Kraft.

Kleiner Kuchengarten. Täglich frisches Gebäck, so wie Abends warme und kalte Speisen.

Rosenschenke zu Custritzsch. Heute Cotelettes und Zunge mit Allerlei. H. Fischer.

Tanzunterricht.

Freitag Abend 8 Uhr Anmeldung im Innungsfaale der löbl. Schneiderinnung. Dienstag erste Tanzunterrichtsstunde.

August Wigleben, Tanzlehrer.

Petersschießgraben. Meinen Scholaren und Freunden zur Nachricht, daß von heute an die Tanzstunden ihren Anfang nehmen. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. N. Wehrmann.

NB. Heute zum Einzug!!! f... —

Louis Werner. Heute Rosenfest im Unterrichtslocale.

Dieses den Scholaren zur Nachricht.

Rob. Schilling. Heute 8 Uhr Stunde. Leipziger Salon.

Pariser Salon. Heute Übungsstunde. S. Dennenberg.

Wiener Saal. Heute $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Übungsstunde. A. Eberlein.

TIVOLI.

Heute Mittwoch großes Concert
im Tivoli-Garten.

Zum Beschluß

Brillant-Feuerwerk.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die Musikstücke besagen die Programme. M. Wenck.

Bei dem heutigen Concert ladet zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein A. Stolpe.

Illen-
jah-
tage.
n der
regierten
28 im
Stuben
0g.
is jetzt
werden
Lese-
ährllich.
reise zu
Ger-
0 p.
aja ng
ng
großes
enlager.
Betten
meublierte
r. 17/2,
freundliche
i Herren
Nr. 9,
J. eine
aufgemach
nd einige
Nr. 26
Meubles
ung oder
ifenburg.
abe nebst
1, 2. Et.
sicht auf
15, 2 Tr.
gen Herrn
nach der
en, 3 Tr.
meublierte
schlafstube
burgstraße
schlafstube,
er Straße
gut meub-
3. Etage.
a Herrn
Straße
it Schlaf-
Etage.
ge.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute CONCERT

unter Leitung des Musikdirectors

Erdmann Puffholdt.

Anfang 6 Uhr. Das Nähere durch das Programm.



Hotel de Prusse.

Morgen Donnerstag

Concert von Fr. Niede.



Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Mittwoch humoristische Gesang-Vorträge von
C. Oberländer. Anfang 7 Uhr.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an Speckkuchen.

Sternschießen

im Gasthof zu Connewitz Sonntag den 9. Juli.

C. S. verw. Dießholdt.

Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch Allerlei nebst anderen warmen u. kalten
Speisen, so wie guten Getränken, wozu ergebenst einladen

J. S. Böttcher's Erben.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes mit Allerlei, Schöpfquarré mit
gefüllten Zwiebeln, Roastbeef mit Schmorkartoffeln ergebenst ein

G. Söhne.

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Cotelettes mit Allerlei und Stockfisch mit Schoten, wozu
ergebenst einladet

J. Scharlach.

NB. Die Gose ist als vorzüglich zu empfehlen.

Plagwitz.

Von heute Abend 6 Uhr an Speckkuchen.
Düngefeld.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Mittwoch guten Kaffee und Kaffeeuchen, so wie eine Auswahl
warmer Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes und Zunge, Stockfisch
mit Schoten und Schöpfquarré mit gefüllten Zwiebeln, wozu ergebenst einladet

A. Seyser.

Gefrorenes

à Portion 2 π , Eisbaisers à Stück 1 1/2 π , gefrorene Limonade à Glas 1 1/2 π empfiehlt die
Conditorei im Gewandgäßchen Nr. 5.

Heute Abend Cotelettes mit Blumenkohl u.

Ballenstädter Felsenkellerbier, täglich frisch, à Seidel 15 π ,
desgl. zapfe ich heute auf mehrfachen Verlangen das erste
Faß von dem beliebten malzreichen Zerbster Doppellagerbier an und verkaufe ich selbiges in und außer dem Hause à Seidel 14 π ,
wozu ein geehrtes Publicum höflichst einladet

Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge
nebst anderen Speisen.

Heute Mittag und heute Abend

Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
J. Bilting, Gewandgäßchen Nr. 1.

Verloren wurde den 3. Juli auf der Straße nach Lindenau
ein Stock von Pfefferrohe mit hohem schwarzem Horngriff und sei-
dener Quaste. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Beloh-
nung abzugeben bei Louis Lanterbach, Petersstraße Nr. 42.

Verloren wurde am 1. Juli Vormittags von der hohen Straße
aus durch die Eisenstraße und Windmühlenstraße bis auf den Kö-
nigsplatz eine ziemlich große Gramatenbroche. Gegen Belohnung
abzugeben Königsstraße Nr. 2, 1 Treppe im Hinterhause.

Gasthof in Lindenau.

Zu Allerlei mit Cotelettes nebst verschiedenen anderen Speisen
lade ich heute ergebenst ein. C. Jahn.

Feldschlößchen.

Heute Mittwoch ladet zu Co-
telettes mit Schoten u. Möhren
und Eierspeisen, so wie zu frischer Milch, ff. Gose und Lagerbier
ergebenst ein

A. Radig.

Gosenthal.

Heute Mittwoch Allerlei mit Cotelettes. Die Gose ff., wozu
ergebenst einladet

C. Bartmann.

Brandbäckerei.

Heute ladet zu Fladen, Stachelbeer-, Kirsch-, Spritz-, Dresdner
Bieß- und anderen div. Kaffeeuchen ergebenst ein E. Hentschel.

Drei Mohren.

Heute Abend 6 Uhr Speckkuchen und morgen Stockfisch mit
Schoten. Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Bergers Restauration, Dresdner Str.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten nebst anderen Speisen,
wozu ich freundlichst einlade.

Joseph Berger.

Echtes Zerbster März-Bitterbier.

Heute wird das erste Faß angezapft, welches von ganz ausge-
zeichneter Güte und Feinheit ist. Ergebenst

L. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Geisslers Salon.

Heute Abend ladet zu Käsekäulchen
ganz ergebenst ein

D. D.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet zu Beef-
steaks mit Schmorkartoffeln u. Gurkensalat ergebenst ein. Biere ff.

Heute großes Schlachtfest. Die Störnthaler Biere sind ff.
Friedrich Engelbrecht, Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

J. S. Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen und morgen
zum Schlachtfest ergebenst ein

Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

J. C. Beyold, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen freundlichst ein

F. W. Danton, Kupfergäßchen Nr. 5.

Heute früh Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

S. Schmidt, Halle'sche Straße Nr. 13.

Verloren

wurde ein an uns adressirter — heute früh von einem unbekanntem Herrn an einen der Arbeiter auf unserm Hofe abgegebener Brief, was wir dem Herrn Absender kund machen und zugleich auch den ehrlichen Finder um Abgabe bei uns ersuchen wollen.

Leipzig, am 4. Juli 1854.

W. W. Wittgenstein & Sohn, Gerberstraße Nr. 31.

Verloren.

Am vorigen Sonntage früh blieb in der Thomaskirche in einem der Kirchenstühle unweit des Altarplatzes ein schwarzseidener Knicker liegen, an dessen Stiele oben ein weißer Elfenbein-Ring befindlich war. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen Dank und Belohnung in Lehmanns Garten, 3. Haus, 2. Etage bei **Kunze** abzugeben.

Verlaufen

hat sich ein großer gelber Dübnerhund mit Halsband und Steuernummer.

Wer denselben Kopplag Nr. 10, 2. Etage zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Dem Wiederbringer eines am 3. d. M. Nachmittags entflohenen Canarienvogels wird eine gute Belohnung zugesichert Floßplatz Nr. 1 b. parterre.

* * Henriette. * *

Ich erwarte Sie mein Engel Kuchengarten, aber bestimmt, Nachmittag. *vis à vis.*

Zwei Damen so schlau, drei Fräulein zur Schau am Sonntag Nr. 4 an der eisernen Gartenthür.

Mehrere Beobachter von der Promenade.

Mein liebes Herz!

komm doch nur noch einmal wieder hin, ich möchte Dich so gerne sprechen; auch erwarte einen Brief.

Mein Liebling.

Zum heutigen Wiegenfeste gratulirt dem Fräulein **Rockstroh** von ganzem Herzen

Es gratuliren dem Herrn **Engelhart** zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen

Fräulein **Ernstine F.**..... aus W..... gratulirt zu Ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen

A..... K.....

Die Victoria blüht,

heute Abend die schönste Pracht der 5. Blume. Entree à Person 2 1/2 fl . Außerdem empfehle ich mein neues Slopinien-Sortiment in voller Blüthe und meine Riesen-Himbeere in voller Tragbarkeit.

F. Rosenthin, Kunst- und Handelsgärtner in Eutritsch.

HSPR. Ab. 6 U. Anger. Kl. Kuchengarten.

(S.K.) Mittwochs-Club.

Bitte

an edle Menschenfreunde um Aufnahme zweier Kinder.

Die Familie eines hiesigen Arbeiters, welche bisher der Vater trotz seiner Kränklichkeit auf redliche Weise zu ernähren suchte, ist jetzt unverschuldet in die drückendste Noth versetzt worden. Es hat sich nämlich der Krankheitszustand des Vaters dergestalt verschlimmert, daß dieser dauernd an das Lager gefesselt ist und keine Hoffnung hat, wieder zu genesen. Die Mutter, schon seit 10 Jahren ganz erblindet, ist nicht im Stande, für ihren kranken Mann und ihre zwei Kinder, zwei Mädchen von 8 und 10 Jahren, zu sorgen. So gefüllt sich bei dem Vater zu seinen körperlichen Leiden noch der Schmerz, die Seinen in der drückendsten Noth zu wissen, in der er sie vielleicht bald verlassen muß, ohne sie befreien zu können.

Aufnahme und Pflege, deren er zu Hause fast ganz entbehrt, in dem Krankenhospital zu suchen, macht ihm die Liebe zu seinen Kindern, die er ja dann in trostloser Lage zurücklassen müßte, unmöglich. Darum wende ich mich im Vertrauen auf den schon so oft bewährten Wohlthätigkeitsinn an die Bewohner Leipzigs mit der Bitte, jene arme Familie zu unterstützen. Ruhe in den letzten Tagen und auf dem Sterbeteibe würde jenem Vater dann gewährt werden, wenn seine Kinder in einer oder zwei hiesigen Familien Aufnahme fänden. Die beiden Mädchen sind zwei gesunde, wohlgebildete und gutgeartete Kinder, die jetzt für ihre Aeltern thun, was sie können, und die stets die besten Zeugnisse von ihren Lehrern erhalten haben.

Die Unterzeichnete ist gern bereit, nähere Auskunft über jene Familie zu ertheilen und Beiträge zur Unterstützung anzunehmen.

Louise Merhaut,
Inselstraße Nr. 16.

Für die Nothleidenden des obern Erzgebirges und Voigtlandes sind fernerhin an milden Gaben bei mir eingegangen:

W. E. 10 fl , Schneidergeselle 7 fl , D. 1 fl , — 11 2 fl , Dr. S. 6 fl , G. A. 5 fl , Schneidmstr. Hofmann 10 fl , Carl Sörnig 1 fl , Louis Haugk 1 fl , Krafft 1 fl , L. K. 20 fl , Bruns u. Co. 20 fl , Hermann Hertel 3 fl , Joh. Nic. Voigt u. Co. 2 fl , Prof. Weber sen. 5 fl , W. S. sen. 2 fl , E. P. und J. D. 1 fl , Therese 5 fl , E. W. H. 1 fl , Foerster u. Berndt 20 fl , Rn. 2 fl , Gebr. Jay 15 fl , Reg.-Rath Schill 5 fl , F. W. G. 3 fl , A. Gr. 2 fl , B. 20 fl , M. S. 1 fl , Gr. 10 fl , Hg. 10 fl , Kbl. 5 fl , Bff. 10 fl , S. u. S. 2 fl , Bucher u. Co. 10 fl , E. G. Reifig u. Co. 10 fl , E. F. Rhode 25 fl , Für die Armen N. N. 1 fl , F. S. 5 fl , E. G. L. 2 fl , J. L. Graubner u. Söhne 10 fl , H. E. 2 fl , Wilh. Röder sen. 5 fl , J. G. Quandt u. Mangelsdorf 15 fl , L. J. Lebling 5 fl , Lomer 5 fl , G. G. U. 5 fl , Seb. M. 5 fl , G. F. St. 2 fl , E. A. Simon 5 fl , K. S. 5 fl , E. 2 fl , R. B. u. Co. 5 fl , A. F. Marx u. Co. 10 fl , A. L. 2 fl , S. u. Co. 5 fl , Carl Aug. Becker 10 fl , Callmann u. Eisner 5 fl , E. D. 2 fl , G. H. 2 fl , F. W. Mundelt 10 fl , L. G. u. Co. 5 fl , A. J. A. S. 5 fl , J. R. S. 3 fl , St. 10 fl , Hd. 15 fl , L. Chevalier 1 fl , Carl Haugk 10 fl , Mutter, Kinder u. Dienstmleute 1 fl 18 fl , Herrm. Marcus 15 fl , K. E. 4 fl , A. L. K. d. 5 fl , J. S. K. 10 fl , E. F. K. 1 fl , Karl Tauchnitz 20 fl , Dr. B. Friedrich 2 fl , Frau Hausmann 1 fl , Fertsch u. Simon 5 fl , G. Böhne 3 fl , G. R., W. R., S. H. und A. 13 fl 3 fl , W. D. 5 fl , In einem Couvert mit glattem Siegel durch eine Dame 50 fl , H. Mengersen 5 fl , P. D. Pratorius 1 fl , E. G. Auerbach 2 fl , F. A. Prüfer sen. 5 fl , R. W. 4 fl , Rad. P. 1 fl , Frau Dr. H. 1 fl , Sophie H. 1 fl , S. F. sen. 5 fl , Bernh. Herrmann 3 fl , Paul Engelhardt 2 fl , Hunnius u. Försch 3 fl , Ad. Meyer jun. 5 fl , S. u. B. 2 fl , Ch. B. 2 fl , E. Reuhl 2 fl , J. D. W. 5 fl , W. J. P. 2 fl , F. W. Franke 5 fl , G. D. Fr. u. Co. 5 fl , Böhme u. Co. 5 fl , Ch. E. K. 2 fl , E. F. W. R. 5 fl , Dr. Marezoll 2 fl , Dr. Schreckenberger 5 fl , Aus der Mehnertschen Stiftung 4 fl , Windler u. Co. 5 fl , S. L. H. 5 fl , Ferd. Filisch 15 fl , Bernh. Tauchnitz 15 fl , Dr. Th. Tauchnitz 3 fl , Gebr. Benner 5 fl , Fr. Söhlmann 5 fl , E. Schmidt Sohn 3 fl , E. P. 5 fl , G. Goedecke 5 fl , Niesel u. Hörtsch 3 fl , Friedr. Quast 5 fl , Süßmich 3 fl , M. Werner u. Co. 5 fl , Chr. Fr. Martin 5 fl , Amalie B. 1 fl , E. D. Kohlmann 2 fl , Fr. Schimmel 5 fl , W. verw. Reinwarth 3 fl , J. W. U. 1 fl , J. E. Kreller u. E. 5 fl , J. G. Schädel 5 fl , Dr. H. M. 2 fl , H. 3 fl , Hugo Walthar 5 fl , E. u. S. 1 fl , Schönborg Weber u. Co. 1 fl Erd'or, Groß u. Co. 5 fl , R. u. Co. 1 fl , Brückner Lampe u. Co. 20 fl , A. H. 1 fl , Diez u. Richter 5 fl , Hentschel u. Pindert 20 fl , J. E. Vogel 5 fl , Apel u. Brunner 15 fl , F. W. Wappler 5 fl , H. u. S. 1 fl , Leopold Wos 3 fl , Rivinus u. Heinichen 5 fl , A. 1 fl , E. F. 2 fl 15 fl , F. Horowiz, Brody 5 fl , A. L. F. 10 fl , Für das Erzgebirge von Edmund 5 fl , Therese M. 1 fl , H. E. F. 5 fl ,

zusammen 730 fl 13 fl u. 1 Dr. Louisd'or,

welchen Betrag ich heute wiederum an die Königl. Kreisdirection nach Zwickau abgesandt, und incl. der Sendung vom 1. Juli a. c. von 698 = — = 1

1428 fl 13 fl u. 2 Louisd'or

ausmacht.

Auch für diese so reichlichen Gaben den tiefgefühltesten Dank im Namen jener Nothleidenden, und bin ich auch ferner bereit, weitere milde Beiträge für diesen wohlthätigen Zweck zu vermitteln.

Leipzig, 4. Juli 1854.

Woriz Marg.

Vermählungs-Anzeige.

J. G. Müller.

Louise Müller, geb. Baumlert.

Leipzig und Schleiz, am 4. Juli 1854.

Gestern Abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr starb schnell und unerwartet, 53 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, unsere gute Frau, Mutter, Großmutter und Schwester, **Rosine Friederike Schulze**, geb. Peimburger.

Leipzig, Lorgau, Dobareuth, den 4. Juli 1854.

Die Hinterlassenen.

Heute früh 9 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau mit einem muntern Knaben.

Leipzig, den 4. Juli 1854.

Carl Zöllner.

Gestern Nachmittag 5 Uhr starb plötzlich und unerwartet mein treuer Diener **Moritz**. In seiner 20jährigen Dienstzeit hat er sich durch Liebe und Anhänglichkeit ein bleibendes Andenken gesichert.
Leipzig, am 4. Juli 1854.

Friedr. Bauer, Schmiede-Obermstr.

Am 30. Juni starb Herr **Hermann August Sendig** von Dresden zu Schleiz, wohin er sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit begeben hatte. Seit 21 $\frac{1}{2}$ Jahren Beamter unserer Anstalt war er mit aller Liebe und Eifer für sie wirksam, daher wir den Verlust eines Mannes zu bedauern haben, der sich als ein treuer Mitarbeiter bewährte. Für alle Zeiten bleibt ihm die dankbarste Anerkennung und das ehrenvollste Andenken gewidmet.

Die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.
W. F. Kunze.

Kirchliche Feier der Leipziger Bibel-Gesellschaft.

Am Mittwoch den 5. Juli dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, wird die Leipziger Bibel-Gesellschaft in der Thomaskirche zu Leipzig eine gottesdienstliche Feier begehen, für welche Herr Pastor M. Kriz die Predigt, und Herr Professor Dr. Lindner senior den Bericht übernehmen haben. Am Schlusse dieses Gottesdienstes, bei welchem man sich des Leipziger Gesangbuches bedienen wird, sollen milde Gaben zur Förderung der Bibelverbreitung an den Kirchthüren eingesammelt werden. Die Mitglieder der Gesellschaft, so wie alle Verehrer des göttlichen Wortes werden hierdurch eingeladen, durch eine zahlreiche Theilnahme an dieser Feier ihre Anhänglichkeit an unsere evangelische Kirche zu betheiligen.

Leipzig, den 26. Juni 1854.

Der Comité der Leipziger Bibel-Gesellschaft.

In dessen Namen der Vorsitzende:

Dr. Großmann, Superintendent.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Erbsen mit Saucischnen.

Ungekommene Reisende.

- Abraham, Obef. v. Althermann, Rauchhalle.
Aker, Lehrer v. Zittau, schwarzes Kreuz.
v. Bismark, Obef. v. Briß, und
v. Benede, Amtsrath v. Stajfurth, S. de Bav.
Beyer, Kfm. v. Bodenbach, Stadt Berlin.
Busch, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Biehler, Obef. v. Börlin, Stadt Dresden.
Bachmaier, Frl. v. Voi, Rauchwaarenhalle.
Brühns, Kfm. v. Lübeck, und
Bovimann, Kfm. v. Richmond, Hotel de Pol.
Burkas, Kfm. v. Nechtshausen, Stadt Wien.
Busch, Obef. v. Kranichau, und
Baumbach, Commis v. Prag, schw. Kreuz.
Blumenthal, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Barlewin, Kfm. v. Hofgeismar, gr. Blumenb.
Corthau, Kfm. v. Baltimore, S. de Baviere.
Casorti, Rent. v. Oldenburg, Stadt Rom.
v. Carlowitz, Oberleutnant v. Freiberg, großer
Blumenberg.
Degener, Amtsrath v. Berlin, und
Devrient, Hofschauv. v. Dresden, Stadt Rom.
Döring, Kfm. v. Königstein, weißer Schwan.
Dannhardt, Obef. v. Hohenmirsberg, Rauchwh.
Duntl, Rent. v. Bremen, und
Dalbrup, Kfm. v. Greden, großer Blumenberg.
v. Engel, Kammerjunfer v. Neustrelitz, Hotel de
Baviere.
Giehler, Frau v. Halle, goldnes Sieb.
Freundenberg, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
Friedrich, D. v. Golditz, Stadt Dresden.
Frauenheim, Rent. v. Frankf. a/M., schwarzes
Kreuz.
la Fonta, Obef. v. Bordeaux, gr. Blumenberg.
v. Gerstenberg, Landrath v. Schleswig, und
Girard, Kfm. v. Reignon, Hotel de Baviere.
Gensler, Weisiger v. Neustadt, Stadt Rom.
Gatzsching, Frau v. Mägeln, und
Großmann, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.
Gerdheim, Kfm. v. Worms, Hotel de Pologne.
Grünert, Frl. v. Münchenbergsdorf, und
Göh, Pastor v. Berlin, schwarzes Kreuz.
Godard, Rent. v. Bremen, und
Göh, Kfm. v. Glauchau, großer Blumenberg.
Gurrison, Kfm. v. Philadelphia, und
Hammond, Rent. v. Boston, Hotel de Pologne.
Heine, Kfm. v. Hamburg, und
Held, Obef. v. Ropy, Hotel de Baviere.
Heyne, Buchh. v. Wittenberg, und
Haase, Buchdruckereibes. v. Prag, Stadt Rom.
Helbig, Frl. v. Erfurt, Stadt Breslau.
Hedemann, Kreisrichter v. Jüterbog, St. Nürnberg.
Hofe, Kfm. v. Lüdenscheid, und
Hötich, Kfm. v. Bukarest, Stadt Hamburg.
Herz, Buchh. v. Greifswalde, Palmbaum.
Huhle, Kfm. v. Breslau, und
Hülse, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Hermann, D. v. Gensf, Hotel de Russie.
Jahnke, Frau v. Hamburg, goldnes Sieb.
Kuhlo, Obef. v. Kopenhagen, Hotel de Baviere.
Kliebert, D. v. Prag, und
Koch, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
Knorr, Hölzgreif. v. Dresden, St. Dresden.
Kraus, Frl. v. Schönfeld, Rauchwaarenhalle.
Kennedy, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Kosina, Geschäftsführer v. Prag, schw. Kreuz.
Kupier, Kfm. v. Paris, und
Korlewi, Rent. v. Pesth, Hotel de Russie.
Lindemann, Kfm. v. Heinrichs, schw. Kreuz.
Lavallo, Kfm. v. Brünn, grüner Baum.
Lederer, Stadtrath v. Neustirchen, St. Nürnberg.
Leonhardt, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Möller, Kfm. v. Manchester, und
v. Meiering, Obef. v. Berlin, S. de Baviere.
Mack, Consul v. Odessa, und
Mühlhäuser, Kfm. v. Fürth, Kaiser v. Oestreich.
Meinert, Förster v. Grimmitzschau, goldner Arm.
Mezenthin, Kfm. v. Brandenburg, und
Macht, Kfm. v. Nachen, Stadt Hamburg.
Mercke, Frau v. Erfurt, Palmbaum.
Mojean, Frau v. Nürnberg, und
Meheln, Kfm. v. Kettwig, Hotel de Pologne.
Mendelsohn-Bartholdy, Banq. v. Berlin, und
Middlestone, Capitain v. London, gr. Blumenb.
Meyer, Kfm. v. Eisenach, und
Müller, Rent. v. Hamburg, Hotel de Russie.
Morgenstern, Kfm. v. Berlin, und
Meltzet, Rent. v. Paris, großer Blumenberg.
Reidhardt, Kfm. v. Reichenbach, schw. Kreuz.
Noll, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Noll, Kfm. v. Brandenburg, Hotel de Pologne.
Delrichs, Part. v. Danzig, großer Blumenberg.
Pflaum, Kfm. v. Pflaumloch, Stadt Gotha.
Pfund, Fabr. v. Dresden, Stadt Riesa.
Pantel, Kfm. v. Bremen, Stadt London.
Piefel, Frau v. Altdorf, Rauchwaarenhalle.
Pittering, Rent. v. Boston, und
Peters, Frau v. Philadelphia, S. de Pologne.
Reis, Kfm. v. Stuttgart, und
Ries, Kfm. v. Tronke, Stadt Breslau.
Rosenthal, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.
Reinhold, Kfm. v. Gladbach, St. Hamburg.
Reis, Kfm. v. Nietenstadt, schwarzes Kreuz.
Reinick, Kfm. v. Dessau, Palmbaum.
Rupert, Def. v. Dörsbach, Rauchwaarenhalle.
Stein, Kfm. v. Ulm, und
Schulze, Bildhauer v. Kersfeld, schw. Kreuz.
Sedamp, Rent. v. Bremen, großer Blumenberg.
Steinbach, Kfm. v. Borna, und
Schroder, Kfm. v. Wien, grüner Baum.
Salomon, und
Steffert, Part. v. Hamburg,
v. Schau, Obef. v. Krebsdorf, und
Steinbacher, Geschäftsführer v. Berlin, S. de Bav.
Scheele, Kfm., und
Stadtmann, Frau v. Hamburg, Stadt Rom.
Stahl, Schuhmachermstr. v. Kronach, Rauchwh.
Simon, Frau v. Halle, weißer Schwan.
Schmidt, Kfm. v. Gera, und
Steinbach, Getreideh. v. Auerbach, goldnes Sieb.
Schubert, Amtm. v. Naumburg, Palmbaum.
Schmöle, Kfm. v. Iserlohn, und
Stein, Prof. v. Kiel, Hotel de Pologne.
Sonnenberg, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Wien.
Tewes, Kfm. v. Bremen, Rauchwaarenhalle.
v. Vilsingen, Obef. v. Kopenhagen, S. de Bav.
Voigt, Rent. v. Erfurt, Palmbaum.
Vetter, Kfm. v. Plauen, Stadt Dresden.
Wiesenthal, Rent. v. Berlin, S. de Baviere.
Weil, Kfm. v. Weittenf., Stadt Breslau.
Wetter, Kfm. v. Oregenz, und
Wallerstein, Buchh. v. Jersch, Stadt Rom.
Wütz, Kfm. v. Solingen, Stadt London.
Wild, Frl. v. Altdorf, Rauchwaarenhalle.
Wapler, Kfm. v. Dresden, Kaiser v. Oestreich.
Weber, Kfm. v. Pforzheim, St. Hamburg.
Weiberstrass, Bildhauer v. Adin, St. Dresden.
Witthaus, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Wagner, Frl. v. Blankenhain, schwarzes Kreuz.
Zürndorfer, Kfm. v. Fürth, Stadt Dresden.
Zernecke, Kfm. v. Magdeburg, St. Nürnberg.
Zabel, Arzt v. Berlin, schwarzes Kreuz.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 4. Juli Abends 17 $\frac{1}{2}$ ° R.

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Geynel, prakt. Adv. u. Notar, Schwimmsche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.